Der Floh
(Wien)

Lied des Bulgaren

(Oktober 1877)

Als ich lebt' in Slaverei,
Bedrückt vom Ottomanen:

Da hatt' ich Haus, da hatt' ich Hof,
Von Milch und Oel der Kübel troff.
5 Die Scheune war des Segens voll
Und aus der Rebe Wein mir quoll.
Ich hatt' ein blühend Weib, ein Kind
Und Pferd und Esel, Schaf und Rind.
Hat meine Kirche, meinen Gott,
10 Und lebte froh und lebte flott!

Da kam der russ'sche Freund herbei
Und schwenkt' der Freiheit Fahnen:

Ein Aschenhaufen ist mein Haus,
Befreier soff die Milch mir aus,
15 Sein Pferd zerstampft mein weites Feld,
Ich zieh' als Bettler in die Welt,
Ich hab' nicht Weib, nicht Kinder mehr,
Nicht Esel, Pferd und Rinder mehr.
Die Kirche ist ganz abgebrannt
20 Und selbst der Herrgott scheint verbannt.

Hurrah, hurrah, ich bin jetzt frei,
Der Russe schwenkt die Fahnen.
Ach, lebt' ich noch in Sklaverei,
Bedrückt vom Ottomanen!

Textnachweis:

Der Floh (Wien), 9. Jahrgang, Nr. 41 (14. Oktober 1877), S. 2 (nicht paginiert).